

**SÜDDEUTSCHE ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT
MANNHEIM**

BERICHT

über das

Geschäftsjahr 1947/48

(Auszug)

Nachruf

Nur wenige Wochen nach seinem vierzigjährigen Dienstjubiläum riß der Tod den Vorsitz unserer Gesellschaft

Herrn Kommerzienrat Dipl.-Ing.

Conrad Schumacher

aus unseren Reihen.

Der Heimgegangene trat 1908 in die Dienste der Zuckerfabrik Offstein, zu deren Vorstand er nach kurzer Zeit bestellt wurde. Er war am Zusammenschluß der seit 1926 in unserer Firma vereinigten Fabriken maßgeblich beteiligt. Seit dieser Zeit gehörte er dem Vorstand unserer Gesellschaft, zuletzt als deren Vorsitzender an.

Herr Kommerzienrat Schumacher hat die Rohzuckerfabrik Offstein zu einer der größten und modernsten Weißzuckerfabriken ausgebaut. Unserer Gesellschaft stellte er als Vorstandsmitglied sein überragendes, fachliches Können, seine reiche Erfahrung und seine nimmermüde Schaffenskraft zur Verfügung. Seine außergewöhnlichen wirtschaftlichen Kenntnisse sowie seine große Energie und Tatkraft haben ihn befähigt, auch schwierige Verhältnisse zu meistern.

In Erkenntnis seiner Fähigkeiten wurde er schon früh an führende Stellen in den Organen der deutschen Zuckerwirtschaft und ihrer sozialen Einrichtungen berufen, wo er sich große und bleibende Verdienste erwarb.

Unsere Betriebe verloren in ihm den zielbewußten Leiter. Seine Mitarbeiter beklagen mit seinem Hinscheiden den Verlust eines lieben, treuen Freundes.

Sein Name wird aufs engste mit der Gründung und dem Aufstieg unserer Gesellschaft verbunden bleiben. Wir werden ihm stets ein ehrendes und dankerfülltes Andenken bewahren.

Mannheim, im Oktober 1948
Waghäusel,

AUFSICHTSRAT und VORSTAND
der
SÜDDEUTSCHEN ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1947/48

I. Verlauf des Geschäftsjahres

Der Rübenanbau für die Kampagne des Geschäftsjahres 1947/48 konnte gegen das Vorjahr um 21,7% gesteigert werden. Leider machte aber die langanhaltende Dürre des Sommers 1947 die anfangs günstigen Aussichten zunichte. Die ausgesprochene Mißernte erbrachte eine Rübenmenge, die nur 59% des Vorjahres erreichte, sodaß die Kapazität unserer Fabriken noch nicht einmal zur Hälfte ausgenutzt werden konnte. Die Belieferung mit Kohlen und Materialien verlief im allgemeinen befriedigend. Der schlechte Ausfall der Rübenernte wurde etwas ausgeglichen durch einen befriedigenden Zuckergehalt der Rüben, der etwa 0,8% über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre lag. Die Zuckererzeugung aus Rüben erreichte trotzdem nur 63% der Vorjahresmenge.

Zum ersten Male seit 1944 konnten wir, wenn auch in bescheidenem Ausmaße, wieder Rohzucker aus Mitteldeutschland zur Raffination im Werklohn erwerben.

Im März 1947 wurde vom Alliierten Kontrollrat für die Rüben ein Grundpreis von RM 4.— je dz Rüben der Ernte 1947, also der gleiche wie für 1946 festgelegt. Der Wirtschaftsrat in Frankfurt a. M. erweiterte diese Entscheidung dadurch, daß für die Bizone eine Bezahlung über den Grundpreis nach dem Zuckergehalt der Rüben vorgeschrieben wurde.

Der hierdurch bedingte höhere Rübenpreis und die ständig gestiegenen Verarbeitungskosten führten dazu, daß eine Erhöhung des Zuckerpreises für die Fabriken der Bizone mit Wirkung ab 1. 10. 1947 um RM 4.90 je dz Verbrauchszucker genehmigt wurde. In der französischen Zone wurde der Zuckerpreis am 15. 12. 1947 dem der Bizone angepaßt.

Infolge der geringen Rübenmenge und der dadurch bedingten ungenügenden Ausnutzung unserer Fabriken war die Zuckerpreiserhöhung jedoch nicht ausreichend, um den vorgeschriebenen Rübenpreis voll zu erwirtschaften. Trotz der überaus ungünstigen Verhältnisse blieb aber der Betriebsverlust unserer Werke in erträglichen Grenzen.

Die ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse des Sommers 1947 wirkten sich auch bei unseren landwirtschaftlichen Betrieben nachteilig aus.

Im Geschäftsjahr 1948/49 wird eine normale Rübenernte zur Verarbeitung kommen, sodaß unsere Fabriken voll beschäftigt sind. Für den Beiwurf während der Rübenverarbeitung konnten wir mitteldeutschen Rohzucker etwa in vorjährigem Ausmaße erwerben. Zusammen mit den übrigen Raffinationsbetrieben der Bizone wurden auch unsere Werke zur Raffination von importiertem Cuba-Rohzucker hinzugezogen. Die bereits von drei Fabriken vor der Rübenverarbeitung durchgeführte Raffination dieses Rohzuckers werden wir nach der Rübenkampagne fortsetzen.

Von der Erzeugungsseite aus gesehen sind somit die Aussichten für 1948/49 nicht ungünstig. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1948/49 wird aber entscheidend davon beeinflusst werden, ob wir durch eine Erhöhung des Zuckerpreises einen Ausgleich für die ganz erheblich gestiegenen Betriebskosten erhalten. So beträgt bei Kohlen die Preiserhöhung 120%, die Frachten sind um 40% erhöht worden, ebenso mußten die Löhne der allgemeinen Preissteigerung angeglichen werden, und fast sämtliche Materialien sind teurer geworden. Der Rübenbauer verlangt mit Recht einen höheren Rübenpreis, als wir im Vorjahre bezahlten, da auch dessen Unkosten erheblich gestiegen sind. Die Verhandlungen, die wir seit Wochen mit den Stellen führen, die für die Erhöhung des Zuckerpreises maßgebend sind, haben bisher leider zu keinem Erfolg geführt.

II. Erläuterungen zum Rechnungsabschluß

Zur angeschlossenen Bilanz auf den 29. Februar 1948 geben wir folgende Erläuterungen:

Der Zugang von RM 1.— bei Beteiligungen stellt den Buchwert für 5,322 Stück Genussscheine dar, die von der Zuckerfabrik Jülich AG., Jülich, ausgegeben wurden. Der Abgang von RM 120,953.70 ist infolge einer Kapitalberichtigung des gleichen Unternehmens entstanden.

Der um rund 4,400,000 Reichsmark verminderte Wert der Vorräte ist vornehmlich in geringeren Beständen an Halb- und Fertigerzeugnissen gegenüber dem vorjährigen Bilanzstichtag begründet.

Die Sonstigen Forderungen stellen in der Hauptsache die Ersatzansprüche für Kriegsschäden dar, denen in voller Höhe die Rücklage für Ersatzbeschaffung gegenübersteht.

Der Rückgang der Rückstellungen für ungewisse Schulden ist im wesentlichen dadurch bedingt, daß für noch auszubezahlendes Rübegeld etwa 1,000,000 Reichsmark weniger als im Vorjahr zurückzustellen waren.

Durch eine um rund 850,000 Reichsmark geringere Zuckersteuerschuld am Bilanzstichtag haben die Sonstigen Verbindlichkeiten eine entsprechende Senkung erfahren.

Zur Beseitigung der durch Kriegsfolgen entstandenen, im vorliegenden Rechnungsabschluß noch nicht bereinigten Buchverluste sind erhebliche Rücklagen vorhanden.

Die Bezüge des Vorstandes einschließlich der Pensionszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene belaufen sich für das Berichtsjahr auf RM 50,729.16. Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für das Berichtsjahr einschließlich einer Nachvergütung für das Vorjahr RM 26,000.—.

Die aus den Dividenden der drei Geschäftsjahre 1937/38 bis 1939/40 für Rechnung unserer Aktionäre an die Deutsche Golddiskontbank Berlin insgesamt einbezahlten RM 1,590,000.— wurden, wie uns zuletzt bekannt wurde, in

nom. RM 771,800.— $3\frac{1}{2}\%$ ige Deutsche Reichsschatzanweisungen und

nom. RM 1,216,900.— $4\frac{1}{2}\%$ ige Deutsche Reichsanleihe

angelegt, wonach noch ein Barguthaben von RM 93.94 vorhanden war.

Auf Grund der Dividendenabgabeverordnung haben wir für die vier Geschäftsjahre 1940/41 bis 1943/44 insgesamt RM 2,368,828.— als Treuhandvermögen der Aktionäre in eigener Verwaltung. Dieser Betrag ist bei der Südwestbank Mannheim in

nom. RM 2,522,400.— $3\frac{1}{2}\%$ ige, im Girosammeldepot Berlin befindliche

Deutsche Reichsschatzanweisungen und

RM 1,025.— als Barguthaben

angelegt.

Nach Abschreibungen und Rückstellungen sowie nach Abzug der vertraglichen und satzungsmäßigen Vergütungen weist die vorliegende Bilanz im Berichtsjahr einen Verlust von RM 198,729.14 aus. Der Vorstand schlägt vor, den sich zuzüglich des Verlust-Vortrages aus dem Vorjahr von RM 2,115,066.53 ergebenden Gesamt-Verlust mit RM 2,313,795.67 auf neue Rechnung vorzutragen.

Das Unternehmen untersteht der Vermögensbeaufsichtigung nach Gesetz Nr. 52 durch das Amt für Vermögenskontrolle für den Stadt- und Landkreis Mannheim.

Mannheim,
Waghäusel, im Oktober 1948

Der Vorstand

Schumacher

Quensell

Dr. Müller (stellv.)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Vorstandes an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über alle wichtigen Angelegenheiten berichtet.

Der Jahresabschluß ist unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Geschäftsberichtes des Vorstandes durch die Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim, geprüft worden. Der Aufsichtsrat hat von dem vorgelegten schriftlichen Bericht des Bilanzprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Der Bericht gibt zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Den vom Vorstand aufgestellten Rechnungsabschluß billigen wir, womit er festgestellt ist.

Mannheim,
Waghäusel, im Oktober 1948

Der Aufsichtsrat
Heinrich Klöckers
stellv. Vorsitzler

Beschluß

Vorstand und Aufsichtsrat haben auf Grund der vom Registergericht erteilten Genehmigung beschlossen, den einschließlich des Verlustvortrages aus dem Vorjahr ausgewiesenen Verlust von RM 2,313,795.67 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mannheim,
Waghäusel, im Oktober 1948

Der Vorstand
Schumacher Quensell Dr. Müller (stellv.)

Bestände

Rechnungsabschluss

1. Anlagevermögen	Vortrag + Zugang	./. Abschreibung ./. Abgang	Reichsmark
	Reichsmark	Reichsmark	
Werke: Frankenthal, Friedensau, Gernsheim, Groß-Gerau, Heilbronn, Ochsenfurt, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züttlingen, außerdem die gesamte Landwirtschaft			
Bebaute Grundstücke mit:			
a) Geschäfts- und Wohngebäuden	857,992.62	68,365.44	
	267,341.44	—	1,056,968.62
b) Fabrikgebäuden und anderen Baulichkeiten	6,643,472.69	685,879.21	
	961,385.67	93,599.—	6,825,380.15
Unbebaute Grundstücke	1,932,977.82	450.—	
	28,427.77	—	1,960,955.59
Maschinen und maschinelle Anlagen . .	11,321,039.18	1,451,221.35	
	1,068,667.46	436,127.17	10,502,358.12
Betriebs- und Geschäftsausstattung . .	281,589.42	967,939.01	
	2,067,218.43	120,973.61	1,259,895.23
	21,037,071.73	3,173,855.01	
	4,393,040.77	650,699.78	
	25,430,112.50	3,824,554.79	21,605,557.71
Beteiligungen	Stand am 1. 3. 1947 + Zugang — Abgang	14,613,218.72 1.— 120,953.70	14,492,266.02
			36,097,823.73
2. Umlaufvermögen			
Vorräte:			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5,339,753.28	
Halbfertige Erzeugnisse		992,968.23	
Fertige Erzeugnisse		14,804,360.63	21,137,082.14
Wertpapiere			11,476,421.30
Eigene Aktien (nominal RM 756,000.—)			610,899.67
Forderungen :			
auf Grund von Hypotheken		118,948.10	
" " geleisteter Anzahlungen		1,406,179.45	
" " von Warenlieferungen und Leistungen . .		2,628,677.68	
an nahestehende Gesellschaften		1,053,443.49	5,207,248.72
Schecks			2,700.—
Kassenbestand, Landeszentralbank und Postscheckguthaben .			895,219.40
Andere Bankguthaben			4,163,810.27
Sonstige Forderungen			17,665,718.35
3. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			486,535.09
4. Verlust			
Verlust-Vortrag aus 1946/47		2,115,066.53	
Verlust in 1947/48		198,729.14	2,313,795.67
Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten . .		544,885.07	
Treuhandvermögen nach der Dividendenabgabeverordnung		2,504,507.—	
			100,057,254.34

auf den 29. Februar 1948

Verbindlichkeiten

	Reichsmark	Reichsmark
1. Grundkapital		60,000,000.—
2. Rücklagen		
Gesetzliche Rücklage	3,600,000.—	
Freie Rücklage	1,000,000.—	
Rücklage für Ersatzbeschaffung	15,301,934.76	19,901,934.76
3. Rückstellungen für ungewisse Schulden		6,973,644.27
4. Verbindlichkeiten		
Gekündigte Obligationsanleihen	8,352.78	
Von Werksangehörigen gegebene Pfandgelder	74,128.15	
Anzahlungen von Kunden	908,360.34	
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	2,777,896.89	
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Gesellschaften	1,017,905.74	
Unerhobene Dividenden	423,503.60	
Sonstige Verbindlichkeiten	7,732,528.61	12,942,676.11
5. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		238,999.20
Haftungsverbindlichkeiten	544,885.07	
Treuhandvermögen nach der Dividendenabgabeverordnung .	2,504,507.—	
		100,057,254.24

Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung für 1947/48

Erträge

	Reichsmark		Reichsmark
Verlust-Vortrag aus 1946/47	2,115,066.53	Jahresertrag gemäß § 132 des Aktiengesetzes	16,517,890.03
Löhne und Gehälter	9,641,827.98	Zinsen und sonstige Kapitalerträge	45,161.68
Gesetzliche Sozialabgaben	792,451.28	Außerordentliche Erträge	1,250,873.49
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen	3,173,855.01	Verlust:	
Steuern:		Verlust-Vortrag aus 1946/47	RM 2,115,066.53
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	RM 1,713,763.76	Verlust in 1947/48	<u>198,729.14</u>
Sonstige Steuern und Abgaben (ohne Zuckersteuer)	<u>2,344,799.55</u>		2,313,795.67
4,058,563.31			
Beiträge an Berufsvertretungen	94,309.25		
Außerordentliche Aufwendungen	251,647.51		
	<u>20,127,720.87</u>		<u>20,127,720.87</u>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften mit der Einschränkung, daß Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, zur Zeit nicht beurteilt werden können.

M a n n h e i m , im Oktober 1948

RHEINISCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT, AKTIENGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Blum
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Scharff
Wirtschaftsprüfer